

# Rockefeller, Rothschilds und die Illuminaten

## Verschwörungsmymen und antisemitische Erzählungen

Verschwörungserzählungen haben sich während der COVID-19-Pandemie in den sozialen Netzwerken sehr dynamisch weiterentwickelt. Dabei wurde ein bereits etabliertes rechtsextremes Milieu stark mobilisiert. Erreicht wurden aber auch viele andere, die mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie aus unterschiedlichen Gründen unzufrieden und mit der Zeit bereit waren, rechtsextreme Inhalte zu teilen oder mit Rechtsextremen auf die Straße zu gehen. Gemein ist den extremeren Positionen aus dieser Gruppe die Abkehr von gesellschaftlichen Institutionen durch ein absolutes Misstrauen gegenüber Politik, Staat, Wissenschaft und seriösen Medien.

Für die Radio-Stimme-Sendung vom 7. Juni 2022 zum Thema haben wir auf Material aus dem Podcast der Beratungsstelle Extremismus<sup>[1]</sup> aus Wien und von Radio Corax aus Halle an der Saale in Deutschland<sup>[2]</sup> zurückgegriffen. Eine der Expert\*innen, die zu Wort kamen, ist die Psychologin Ulrike Schiesser. Sie begleitet an der österreichischen Bundesstelle für Sektenfragen Menschen durch Umdenk- und Veränderungsprozesse und ist Expertin für Konflikte im Bereich Esoterik, für Personenkulte, autoritäre und vereinnehmende Gruppenstrukturen und Verschwörungstheorien. Schiesser definiert Verschwörungserzählungen und beschreibt ihre Gefahr für demokratische Gesellschaften, denn in Verschwörungserzählungen wird immer Misstrauen

**E**chsenwesen, Flacherdler, satanistische Blutopfer – Verschwörungserzählungen sind seit der COVID-19-Pandemie stark im Vormarsch. Warum sie gefährlich sind und was sie mit antisemitischen Erzählungen zu tun haben – eine Radio-Stimme-Nachlese.



gegenüber allen etablierten gesellschaftlichen Institutionen und gegen Minderheiten geschürt. Dabei geht es nicht um Kritik, die zu Verbesserungen oder Reformen führen soll, sondern um eine radikale Ablehnung grundlegender Regeln des Zusammenlebens.

Viele Verschwörungserzählungen kommen oberflächlich zunächst als „spinnerte“ oder auch lustige Übertreibungen

von realen Missständen daher, schließen aber im Kern sehr oft an die Codes antisemitischer Erzählungen an. Diese haben eine lange Tradition und liefern sozusagen die Blaupause, um diffamierende Erzählungen über Minderheiten zu verbreiten. Damit verbreiten rezente Verschwörungserzählungen demokratieablehnende Vorstellungen, die sich zum Beispiel auch als Kapitalismuskritik präsentieren können.

### Juden und Jüdinnen im Fadenkreuz

Um die antisemitischen Aspekte gängiger Verschwörungsmymen näher zu beleuchten, haben wir auf ein Gespräch mit dem Kulturwissenschaftler und Antisemitismus-Forscher Benjamin Damm zurückgegriffen. Damm ist freier Bildungsreferent, unter anderem bei dem Präventionsprojekt „Abbau von Antisemitismus“ des Ariowitschhauses Leipzig.<sup>[3]</sup> Das Gespräch mit ihm lief im März 2022 auf Radio Corax in Halle an der Saale, der Stadt, in der am 9. Oktober 2019 – zu Jom Kippur – der schwerbewaffnete Rechtsextremist Stephan B. versuchte, in eine Synagoge einzudringen und dabei zwei Passant:innen tötete und zwei weitere Menschen schwer verletzte. Der Attentäter filmte seine Taten über eine Helmkamera und übertrug sie live ins Internet. Er veröffentlichte außerdem ein elfseitiges Manifest in englischer Sprache, was für deutsche Neonazis untypisch ist. Auch seine Live-Übertragung kommentierte er auf Englisch. Für den Sicherheitswissenschaftler Peter Neumann vom Londoner Zentrum zur Erforschung von Radikalisierung und politischer Gewalt ist das ein Hinweis darauf, dass Stephan B. „tief in der virtuellen Subkultur internationaler rechter Netzwerke und der mit ihr teils verknüpften Gamer-Szene verankert gewesen“ sei.<sup>[4]</sup>

Fabian Reicher von der Beratungsstelle Extremismus in Wien zeigt die Schnittmengen zwischen rezenten

Verschwörungsmymen und Erzählungen, die in rechts-extremen Milieus zirkulieren, explizit auf. Er spricht von vier Bereichen. Erstens sind Verschwörungsmymen immanenter Bestandteil von fast allen extremistischen Erzählungen, so zum Beispiel das sog. „Soros-Narrativ“, das den durch Eliten gesteuerten Austausch der Bevölkerung durch Muslim:innen propagiert. Das Narrativ ist dabei klar eine Abwandlung der nationalsozialistischen Vorstellung von „Umvolkung“. Zweitens gibt es laut Reicher eine große Überschneidung bei den tonangebenden Akteuren in der Szene (z. B. AfD, FPÖ und bekannte Rechtsextreme z. B. der österreichische Holocaustleugner Gottfried Küssel). Rechts-extreme Gruppen versuchen immer, Themen zu besetzen, mit denen sie für eine größere Mehrheit Anknüpfungspunkte bieten können. Zum Beispiel wurde ungeachtet dessen, ob dies den tatsächlichen Plänen der Regierung entspricht, die

Furcht vor Zwangsimpfungen gestreut, um die Menschen emotional mitzureißen und auf Demos zu bringen. Drittens sind aktuelle Verschwörungsmymen und rechtsextreme Erzählungen auch strukturell ähnlich aufgebaut: halb-messianische Führerfiguren, Absolutheitsansprüche, die Gemeinschaft steht über dem Individuum und die Welt erscheint streng eingeteilt in Freund:innen und Feind:innen. Schließlich gibt es starke inhaltliche Überschneidungen in den Feindbildern. So entstand z. B. aus der sog. „Pizzagate“-Erzählung in den USA die QAnon-Bewegung, die ihren Ausgang im Präsidentschaftswahlkampf von 2016 nahm. Laut dieser Erzählung würden die liberalen Eliten im Umfeld der Demokratischen Partei im Geheimen Kinder systematisch entführen und foltern, um aus ihrem Blut ein Verjüngungsserum (Adrenochrom) zu gewinnen. Nur Donald Trump könne diesen Machenschaften ein Ende setzen. Diese Erzählung gilt

zwar als Weiterentwicklung historischer antisemitischer Ritualmorderzählungen, mit ihr werden mittlerweile jedoch andere Themen in Verbindung gebracht und auf Online-Plattformen durch Anhänger:innen der zentralen Gestalt „Q“ laufend weitere Thesen entwickelt. Im Gegensatz zu anderen Verschwörungsmymen, die besonders darauf abzielen, Beweise für die postulierten Zusammenhänge zu finden, reicht bei der QAnon-Bewegung das bloße massenhafte Wiederholen und die Akzeptanz der Inhalte aus, um Verbreitung zu finden. Besonders an der QAnon-Bewegung ist außerdem ihre Verbundenheit zu Donald Trump und zur Republikanischen Partei der USA, deren Funktionäre die Inhalte durch Weiterverbreitung ebenfalls legitimieren.

Angehörige und Freund:innen ist es laut Schiesser besonders wichtig, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Sie können nämlich ein wichtiger emotionaler Anker außerhalb dieser unfreundlichen Welt sein und damit dazu beitragen, dass die Menschen wieder aus den Verschwörungsmymen und dem damit verbundenen Milieu herausfinden.<sup>[51]</sup> Denn wer in ein (extremistisches) Verschwörungsmilieu kippt, ist schon längere Zeit aus unterschiedlichen Gründen verletzbar und lässt sich deshalb einfacher mitreißen, um Erklärungen für das eigene gefühlte oder tatsächliche Scheitern zu finden. Das soziale Umfeld wendet sich jedoch gerade durch Verschwörungsmymen zusätzlich oft ab und am Ende bleiben nur noch die Online-Foren, in denen weiter munter fatalistische Umstände und fiktive himmelschreiende Ungerechtigkeiten in den absurdesten Kombinationen aufeinandergerührt werden. Verschwörungsmymen sind dabei nicht nur ein persönliches Problem der Betroffenen, sondern ein kollektives Problem und eine unterschätzte Gefahr für eine plurale, demokratische Gesellschaft.

### Unsicherheiten und Krisen als Trigger

Im letzten Abschnitt der Sendung berichtet Ulrike Schiesser von der Bundesstelle für Sektenfragen schließlich davon, wie man auf Menschen zugehen bzw. mit ihnen umgehen kann, die von Verschwörungsmymen eingenommen werden und zunehmend den Kontakt zu ihrem Umfeld verlieren. Für

<sup>[11]</sup> „Verschwörungstheorien und Extremismus – die 1. Podcast-Folge der Beratungsstelle Extremismus“, Radio Orange 94.0 (erstausgestrahlt: 23.10.2020).

<sup>[22]</sup> „Verschwörungstheorien und Antisemitismus“, Gestaltung: TA, Halle: Radio Corax (erstausgestrahlt: 04.03.2021).

<sup>[23]</sup> Für tiefere Auseinandersetzung mit Verschwörungsmymen und Antisemitismus: Podcast „Feindselige Deutungen – Gespräche über Antisemitismus“, auf Spotify und unter [arlowitschhaus.de](http://arlowitschhaus.de).

<sup>[41]</sup> „Wer ist der Attentäter von Halle?“. In: FAZ, 10. 10. 2019.

<sup>[51]</sup> Weitere Informationen zum Thema unter [www.beratungsstelleextremismus.at](http://www.beratungsstelleextremismus.at).

Die Sendung „Corona-Krisen-Fallout: Verschwörungsmymen und antisemitische Erzählungen“ wurde am 7. Juni 2022 auf Radio Orange ausgestrahlt und ist im Sendungsarchiv unter [www.radiostimme.at](http://www.radiostimme.at) abrufbar.

Melanie Konrad ist Redakteur:in bei Radio Stimme.



das politische magazin  
abseits des mainstreams

auf freien radios und im internet

[www.radiostimme.at](http://www.radiostimme.at)

Wien	Orange 94.0
Innsbruck	FREIRAD
Graz	Radio Helsinki
Kärnten / Koroška	Radio AGORA
Bludenz	Radio Proton
Salzburg	Radiofabrik
Linz	Radio FRO
Salzkammergut	Freies Radio Salzkammergut
Kremstal	Freies Radio B138
Oberpullendorf	Radio OP

RADIO STIMME  
DIE SENDUNG FÜR KOPFHÖRER:INNEN